



Abdullah Altun gründete 1992 die Altun Gleis- und Tiefbau GmbH mit Sitz in Duisburg

Ansätze mit. Der Erfolg von JT Touristik liegt sicherlich auch daran, dass wir Dinge immer wieder anders machen als Mitbewerber – da spielt vielleicht die erhöhte Risikobereitschaft mit hinein...“ Migranten gründen anders, das weiß Taylor aus eigener Erfahrung: „Schon die Motivation ist von ganz anderer Qualität. Für mich war immer klar: Wenn ich hier schon mit Heimweh alleine lebe und auf die Geborgenheit meiner Familie und das Vertraute verzichte, dann will ich diesen Verlust kompensieren, indem ich zumindest in anderen Bereichen das Optimale heraushole. Wenn aus mir nichts geworden wäre, hätte ich mir das nie verziehen.“ Sie habe sich immer gesagt: „Ich zahle einen hohen Preis, aber ich will dafür ein selbstbestimmtes Leben auf einem sehr hohen Niveau führen.“

### Gemeinsame Werte

In der Zentrale der Altun Gleis- und Tiefbau GmbH, einem Backsteinbau in Duisburg, gibt es kaum eine Wand oder auch nur eine Treppenstufe ohne Zitat oder Sinnspruch aus Bibel und Koran, von Philosophen und Politikern. „Wenn Muslime hereinkommen, stutzen sie, wenn ihr Blick auf einen Spruch von Jesus fällt und nicht von Mohammed – der natürlich auch vertreten ist. Aber wir haben gemeinsame Werte. Das möchte ich zum Ausdruck bringen“, erklärt Firmeninhaber Abdullah Altun schmunzelnd.

Der Chef über knapp 100 Mitarbeiter kam 1978 als Zwölfjähriger nach Deutschland, mit seinen beiden älteren Brüdern und der Mutter, dem Vater folgend, der bei Krupp am Hochofen stand. Altuns Klassenlehrer engagierte sich sehr für die Kinder der „Gastarbeiter“ und gab ihnen in seiner Freizeit Deutschunterricht. Er war es auch, der Altun, als er sich zwischen einer Lehre als Radio- und Fernsehtechniker und einer als Gleisbauer entscheiden musste, riet: „Fang bei der Bahn an, das ist sicherer.“ Die Ausbildung schloss er in Theorie und Praxis mit Bestnote ab, die Beamtenlaufbahn blieb ihm jedoch verwehrt, als nicht-deutschem Staatsbürger. Zwar hatte er 1988 einen Einbürgerungsantrag gestellt, „da kam auch ein Beamter nach Hause und hat sich umgeschaut, ob ich ausreichend deutsch bin. Erst gefiel ihm das türkische Musikinstrument nicht, das im Wohnzimmer stand, dann wollte er mein Schlafzimmer besichtigen. Da habe ich ihn rausgeschmissen.“

Im Zuge der Bahnprivatisierung wechselte Altun 1992 zu einer frisch gegründeten DB-Tochter: „Der Rat meines Chefs >>



Abdullah Altun kam 1978 als Zwölfjähriger nach Deutschland. Heute hat er knapp 100 Mitarbeiter

war: ‚Wenn Sie weiterkommen wollen, dann müssen Sie sich selbstständig machen.‘ Am nächsten Tag gründete ich die Firma.“ Dank guter Vernetzung mit bester Perspektive auf Aufträge von der Bahn. Trotzdem: „Ein Mensch mit gesundem Verstand hätte das nicht gemacht“, wundert sich der 49-jährige noch heute über die eigene Courage. „Ich hatte ein hohes Gehalt, ich hatte gerade gebaut – diese Sicherheit aufzugeben, war keine Verstandesentscheidung.“ Auf den erfolgreichen Start folgte kaum ein Jahr später der völlige Einbruch: „Im Expo-Jahr 2000 hatte die Bahn keine einzige Baustelle geplant. Somit gab es keine Aufträge für uns.“ Altun musste die fünf Mitarbeiter entlassen und verkaufte am Wochenende auf dem Trödelmarkt, um über die Runden zu kommen. „Nach den Sommerferien lief es wieder an mit den Aufträgen, und ich konnte wieder einstellen.“

60 Prozent der Betriebe in Deutschland haben noch nie einen Lehrling mit ausländischen Wurzeln eingestellt, heißt es in einer 2015 veröffentlichten Studie der Bertelsmann Stiftung. Abdullah Altun will dagegen ein Zeichen setzen. Mehr noch: Er nimmt sich Jugendlicher an, die andere längst abgeschlossen haben, die einen schlechten oder gar keinen Schulabschluss haben. Die meisten mit Migrationshintergrund. Ungefähr zehn pro Jahr kann er einen Ausbildungs-

## „DURCH GUTE TATEN KANN MAN GLÜCKLICHER WERDEN ALS MIT MEHR GELD“

Abdullah Altun, Altun Gleis- und Tiefbau

vertrag geben. „Man muss den Menschen eine Chance geben. Durch gute Taten kann man glücklicher werden als mit mehr Geld. Darum ist anderen zu helfen ein Teil meines Lebens“, begründet er sein Engagement. „Ich habe viel von diesem Land bekommen, und darum möchte ich auch etwas für dieses Land tun. Dazu beitragen, dass es immer besser wird.“

Altun ist ein Kümmerer: „Fehlt einer meiner Azubis in der Berufsschule, gehe ich zu ihm und frage nach dem Grund. Und suche mit ihm zusammen nach einer Lösung für sein Problem.“ Doch manche kann er plötzlich nicht mehr erreichen, nicht verhindern, dass sie die Ausbildung abbrechen. Die anderen werden Fachleute – die sonst dem deutschen Arbeitsmarkt verlorengegangen wären. Sie stellen Altuns Belegschaft oder werden von Kunden und Konkurrenten abgeworben.

### Teil der Gesellschaft sein

Abdullah Altun engagiert sich auch in der 2012 gegründeten Ruhr Business Plattform. In diesem Verein haben sich deutsch-türkische Akademiker und Unternehmer aus dem Ruhrgebiet zusammengeschlossen, um Gründungswillige auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit zu begleiten. Die Risikobereitschaft der Migranten sei zwar sehr hoch, „doch leider machen viele ein Geschäft aus dem Bauch heraus auf, ohne Marktanalyse. Sie sehen einen Döner-Laden, der gut läuft, und machen direkt daneben auch einen auf. Und unterbieten den ersten im Preis. Nach einigen Monaten sind beide kaputt.“ Mit entsprechenden Schulungen will der Verein für überlegteres Handeln sensibilisieren. „Denn wenn man die Spielregeln des Geschäftslebens einhält, kann man auch erfolgreich werden“, ist Altuns Erfahrung. „Leider sehe ich viel zu oft bei meinen Landsleuten, dass sie sich lieber ein teures Auto kaufen, als einen ordentlichen Steuerberater zu engagieren. Das macht irgendein Kumpel für sie, und bei der ersten Betriebsprüfung sind sie pleite.“

Wie lassen sich noch schlummernde Potenziale der Migranten wecken, Herr Altun? „Man muss die langfristige Perspektive aufzeigen. Viele Migranten denken zu kurzfristig. Die Menschen, die in Deutschland ihre Heimat gefunden haben, sind eine tragende Säule der Gesellschaft. Glücklich werden kann ich nur, wenn ich mich mit dem Ort, an dem ich wohne, auch identifiziere. Leider leben viele Türken in Deutschland in einer Parallelgesellschaft, für die sie keine Deutschkenntnisse benötigen. Das muss sich ändern.“ □



Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) **Inklusives Wachstum für Deutschland 5: Migrantenunternehmen in Deutschland zwischen 2005 und 2014**

Ausmaß, ökonomische Bedeutung, Einflussfaktoren und Förderung auf Ebene der Bundesländer

64 Seiten, PDF, kostenlos als Download

**WEBLINK:** [www.bertelsmann-stiftung.de/inklusive-wachstum](http://www.bertelsmann-stiftung.de/inklusive-wachstum)

**KONTAKT:** Armando Garcia Schmidt [armando.garciaschmidt@bertelsmann-stiftung.de](mailto:armando.garciaschmidt@bertelsmann-stiftung.de)

sich darum umso mehr beweisen: „Ich höre immer noch: ‚Mach das nicht, das bringt nichts.‘ Oder: ‚So geht das aber nicht.‘ Mittlerweile habe ich so ein Selbstbewusstsein, dass diese Leute nicht mehr zu mir durchdringen. Nur so kann ich meine Sachen gut machen.“

Als entscheidenden Schlüssel zur Integration und Nutzung der eigenen Potenziale sieht sie deutsche Sprachkenntnisse. Sind die vorhanden, sei eigentlich alles möglich. „Zuwanderer bringen völlig neue Ideen und

## „LEIDER LEBEN VIELE TÜRKEN IN DEUTSCHLAND IN EINER PARALLELGESELLSCHAFT“

Abdullah Altun, Altun Gleis- und Tiefbau